Zeitschrift: Bericht des Regierungsrathes an den Grossen Rath über die

Staatsverwaltung des Kantons Bern ...

Herausgeber: Regierungsrath des Kantons Bern

Band: - (1861)

Artikel: Verwaltungsbericht der Direktion der Justiz und Polizei

Autor: Migh, Paul

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-416003

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 10.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Verwaltungsbericht

der

Direktion der Justiz und Polizei.

(Direttor: Berr Regierungsrath Paul Migh.)

I. Gefetgebung.

Auf den Antrag der Justiz = und Polizeidirektion wurden folgende Gesetze, Dekrete, Verordnungen und Kreisschreiben, theils vom Großen Rathe, theils vom Regierungsrathe erlassen:

- 1. Gesetz, betreffend die Grundbücher und Pfandtitel, vom 3. April 1861. Durch dasselbe wird größere Genauigkeit der hypothekarischen Einschreibungen und in Folge dessen größere Garantie für den öffentlichen Verkehr bezweckt.
- 2. Gesetz über die Einbürgerung der Heimathlosen im Jura, vom 5. Dezember 1861.
- 3. Gesetz über Organisation, Bestand und Besoldung des Landjägerkorps, vom 9. Dezember 1861. Durch dieses Gesetz wurde das Korps, welches bisdahin durch den Centralpolizei-Chef besehligt worden war, unter das Kommando eines besondern Offiziers gestellt, die militärische Organisation desselben konsequenter durchgesührt, die Zahl der Offiziere vermehrt und die Besoldung verbessert.

Im Fernern wurde vorgelegt:

- 1. Vortrag, betreffend Uebergabe der Gesetzesrevissonsarbeit von Seite des Redaktors, vom 4. Dezember 1861.
- 2. Vortrag für Erlaß eines Handelsgesetzes, vom 18. Juli 1861.
- 3. Kreisschreiben, betreffend Gesuche um Anhaltung oder Auslieferung an auswärtige Behörden, vom 13. Februar 1861. Kreisschreiben wurden von der Direktion erlassen:
- 1. Am 12. August 1861 an sämmtliche Regierungsstatthalter, Interpretation des Jagdgesetzes und dessen Anwendung auf außer dem Kanton wohnende Jäger, als Antwort auf eine bezügliche Einfrage.
- 2. Am 31. August 1861 an sämmtliche Regierungsstatthaltersämter, wie es beim Transport von Bettlern und Vaganten gehalten sein soll und daß nach der neuen Gesetzgebung anstatt der Heimathgemeinde der Gemeinde des polizeilichen Wohnsitzes die daherigen Kosten auffallen.
- 3. Am 26. September 1861 an die Centralpolizei und sämmtliche Regierungsstatthalter, fremde und ohne Ausweisschriften hier sich aufhaltende Flüchtlinge betreffend.
- 4. Am 18. Dezember 1861 an alle Richterämter des Kanstons, betreffend die Handhabung des Dekrets vom 12. Nosvember 1851 und der Instruktion der Finanzdirektion von 1856 über die Sicherstellung der richterlichen Depositosgelder.

II. Berwaltung.

A. Juffig.

Es wurden von der Direktion behandelt und auf ihre Borlagen vom Regierungsrathe erledigt:

- 1. Beschwerden gegen Administrativbehörden und Beamte:
 - a. gegen Regierungsstatthalter und Vormundschaftsbehörden, be-

treffend Vogtrechnungspaffationen und andere in das	Vor=
mundschaftswesen einschlagende Verfügungen	30
b. gegen Amtschreiber in ihrer Eigenschaft als Grund=	
buchführer	3
c. gegen Einwohnergemeinderäthe als Fertigungsbehörden	
wegen Verweigerung von Zufertigungen	8
d. gegen Regierungsstatthalter und Amtschreiber, betref=	
fend mehrfache Zweige ihrer Administration	6
	47

Es vertheilen sich diese sogenannten Beschwerden, welche im Grunde nichts Anderes als Appellationen gegen Berfügungen von Beamten oder Behörden unterer Justanz sind, auf die Amts-bezirke wie folgt: Narberg 1, Bern 1, Büren 2, Burgdorf 5, Courtelary 2, Erlach 1, Fraubrunnen 1, Konolsingen 2, Nisdau 1, Neuenstadt 1, Oberhasse 1, Pruntrut 2, Sestigen 2, Signau 2, Obersimmenthal 1, Thun 4 und Trachselwald 2.

2. Administrativ= und Kompetenzstreitigkeiten:

Administrativstreitigkeiten — nach dem Gesetz über das Versfahren bei Streitigkeiten über öffentliche Leistungen, vom 20. Merz 1854 — sind im Berichtjahre 6 und Streitigkeiten über die Kompetenz der administrativen und der richterlichen Gewalt 2 vorgekommen.

3. Disziplinarverfügungen gegen Beamte und Motarien:

Wegen Nichtleistung der erforderlichen Bürgschaft wurden 2 Notarien in ihren Tunktionen eingestellt; dagegen wurden 2 seiner Zeit verhängte Einstellungen wegen Wegfallens der Gründe wieder aufgehoben.

4. Vormundschaftswesen:

Es wurden folgende Geschäfte erledigt: 24 Gesuche um Herausgabe des Vermögens landesabwesender Versonen; 104

Jahrgebungen; Zwangsmaßregeln gegen 8 fänmige Vögte. Ebenso wurden 18 Verschollenheitsfälle und 2 Vogtrechnungsrevisions= gesuche behandelt.

5. Chehinderniffe:

Es kamen zur Behandlung: 18 Gesuche um Dispensation von zerstörlichen und 24 Gesuche um Dispensation von aufschiesbenden Chehindernissen. Von den erstern mußte eines abgewiesen werden, weil das Gesetz für diesen Fall keinen Nachlaß gesstattete.

- 6. Legatbestätigungen kamen 31 vor. Folgende Legate verdienen besonders hervorgehoben zu werden:
 - a. Des Herrn Joh. Jakob Huber, gew. Armengutsverwalter in Biel, zu Gunften folgender Anstalten und Korporationen:

2) der Taubstummenanstalt Frienisberg . " 1,00 3) der Blindenanstalt in Bern " 1,00 4) der Bächtelenanstalt in Wabern " 1,00 5) dem Frauenkrankenverein in Biel " 50 6) des Frauenarbeitsvereins in Biel, ver=	00
4) der Bächtelenanstalt in Wabern " 1,00 5) dem Frauenkrankenverein in Biel " 50	00
5) dem Frauenkrankenverein in Biel " 50	00
"	00
6) des Franenarbeitsvereins in Biel, ver=	00
treten durch die Frauen Locher und Kuhn " 50	00
7) des Frauenarbeitsvereins zu Bekleidung	
armer Kinder in Biel, vertreten durch	
Frau Bichsel-Huber daselbst " 50	00
8) desjenigen Frauenvereins in Biel, wel=	
chem Frau Dr. Blösch-Moser seit vielen	
	00
Summa Fr. 10,00	00

b. des Herrn Niklaus Lädrach, von Bechigen, gew. Gemeinds= präsident in Tägertschi, zu Gunsten:

1) der ehrlichen verschämten Armen der Gesmeinde Tägertschi Fr. 1,000

- 2) die Schule von Tägertschi Fr. 5CD
- 3) der Krankenkasse der Gemeinde Bechigen " 1000
- 4) der Kirchgemeinde Münsingen seine, des Testators, Stubenorgel.

7. Notariatswefen.

Der Acces zum Examen wurde an 38 Kandidaten ertheilt, von denen jedoch nur 31 sich der Prüfung unterzogen. Von letztern wurden 25 patentirt, 6 dagegen abgewiesen. Das Amts=notariatspatent wurde an 19 Notarien ertheilt und für 5 andere fanden Umschreibungen auf andere Amtsbezirke statt.

Zu wiederholten Malen hatte die Direktion sich mit dem Prüfungsreglement der Fürsprecher und Notarien vom 3. Nosvember 1858 zu beschäftigen. Nachdem der Regierungsrath über die Petition einer Anzahl Fürsprecher, Notarien und Studirensden des Nechts vom 20. September 1860 zur Tagesordnung geschritten war, wurde unterm 24. Juni 1861 eine neue Petition von 32 Mitgliedern des Großen Nathes an die Regierung gerichtet, mit dem Begehren um sofortige Aushebung des fragslichen Regierungsrath an ihren auf die Gutachten der juristischen Fakultät und der Erziehungsdirektion sich gründenden Ansichten fest und schritt über das Gesuch zur Tagesordnung.

8. Justizbeamtenpersonal:

Es wurden im Laufe des Berichtsjahres folgende Stellen besetzt :

- 1) Die Stelle eines ersten Sekretärs der Direktion;
- 2) die Amtschreiberstellen von Biel, Delsberg, Frankrunnen, Frutigen, Neuenstadt, Saanen, Schwarzenburg und Trachselwald;
- 3) die Amtsgerichtschreiberstellen von Bern, Delsberg, Freisbergen, Frutigen, Münster und Thun;
- 4) die Stelle des Bezirksprokurators im Jura;

- 5) die Stelle eines Mitgliedes der Oberwaisenkammer von Bern, sowie
- 6) die Amtsgerichtsweibelstellen von Bern, Pruntrut und Schwarzenburg.
 - 9. Grundbuchbereinigung.

Dem Berichte des letzten Jahres ist nur noch beizufügen, daß im Laufe des Jahres 1861 noch die Ausbezahlung der Entschädigung an die 9 im Rückstand gebliebenen Amtschreiber erfolgte.

10. Ginfragen:

Einfragen von Amtschreibern und Notarien in Stipulationsund andern dergleichen Angelegenheiten wurden in der Regel uneinläßlich beantwortet, weil meistens durch das Ertheilen einer Weisung das gesetzliche Recht der Parteien, gegen die Versügung eines Beamten unter Auseinandersetzung ihrer Ansichten die Weitersziehung an die Direktion zu erklären, illusorisch gemacht und im Grunde eine streitige Sache beurtheilt würde, ohne daß die Parteien angehört worden wären. Zahlreiche Einfragen in Vormundschaftssachen mußten in gleichem Sinne erledigt werden.

11. Rogatorien von ausländischen Gerichtsbehörden und umgekehrt:

Auf das Ansuchen ausländischer Civil= und Kriminalgerichts= behörden wurden die bernischen Behörden in 15 Fällen in Thä= tigkeit gesetzt und umgekehrt wurden von ihnen 13 Rogatorien durch die Vermitklung der Direktion und des Regierungsrathes an ausländische Behörden erlassen.

12. Vermögendreklamationen und Erbschaftsansgelegenheiten, meistens aus Amerika, kamen 29 durch die Hand der Direktion. Dieser Geschäftszweig veranlaßt eine ziemslich bedeutende Korrespondenz mit dem Bundesrathe und den schweizerischen Gesandten und Konsulen im Auslande.

13. Amtliche Güterverzeichnisse:

Auf den gehörig geleisteten Nachweis über das Vorhandensfein von erheblichen Hindernissen wurde in 3 Fällen die Frist in amtlichen Güterverzeichnissen verlängert.

14. Neben diesen einzeln aufgezählten Geschäftsarten der Verwaltung hatte sich die Direktion noch mit einer Menge verseinzelter Justizgeschäfte zu befassen, deren spezielle Aufzählung hier zu weit führen würde, so z. B. Justizrechnungsangelegensheiten u. dergl.

B. Wolizei.

1. Allgemeine Sicherheitspolizei.

Die Sicherheitspolizei wurde unter der Oberaufsicht der Direktion von der Centralpolizei und den Regierungsstatthalter=ämtern durch das Landjägerkorps unter Mitwirkung der Orts=polizeibehörden gehandhabt.

Die Gemeinden Vauffelin und Langenthal stellten neue Polizeireglemente auf, welche die regierungsräthliche Sanktion erhielten.

Centralpolizei.

	Dieselbe ertheilte:			
Im	Pagwesen:			
	Visa für Pässe und Wanderbücher	•	•	7738
	Neue Pässe und Erneuerungen von solchen .			1280
	Neue Wanderbücher und Erneuerungen	•	•	488
Zm	Fremdenwesen:			
	Aufenthaltsscheine an konditionirende Personen			201
	Niederlaffungsbewilligungen:			
	an kantonsfremde Schweizer	•.	•	306
	gandesfremde			126
	Toleranzbewilligungen an Landesfremde		•	2 6

— 72 —
Im Markt= und Hausirwesen:
Patente aller Art
Im Fahndungs= und Transportwesen waren die Geschäfte folgende:
Ausschreibungen in den Signalementenbüchern:
deutsch 4329
französisch
—— 7610
Revokationen von Ausschreibungen:
0.70
französisch
Einbringung von Arreftanten
Transporte
Fortweisung von Geldstagern 9
Auslieferung von Verbrechern
Anherlieferung von Verbrechern
Armenfuhren
Versendung von Drucksachen (Formularien von
Paßempfehlungen, Signalementen und Revoka-
tionen 2c
Im Gefangenschaftswesen:
Vollzogene Einsperrungsstrafen 805
Entlassungen von Sträflingen
Einthürmungen in der Hauptstadt 2712
Verstorbene in den Enthaltungsanstalten 16
Damit standen im Zusammenhang:
Besorgte Abhörungen
Kontrollirte Strafurtheile
Ausgefertigte Gefangenschaftskostensnoten 184
Abschriften von Urtheilen und Nachschlagungen . 1286
Aberlassene Schreiben

Landjägerkorps.

Unter den Dienstleistungen des Korps find bervorzuheben: Arrestationen von Verbrechern wegen Mord 15 8 Todtschlag Brandstiftung 13 Kindsmord und Kindesaussetzung 10 9 Nothaucht........ Diebstahl 834 9 Fälschung 24 38 Betrügerei 4 Ausgeben falschen Geldes 5 33 68 Unzucht Rachtunfug, Völlerei, Streit 2c. 453106 3 Steuersammeln Schriftenlosigkeit 116 Fernere Arrestationen: Ausgeschriebene (unter den oben angegebenen Ar= retirungen nicht inbegriffen) 493 Entwichene Sträflinge aus den Strafanstalten 49 Entwichene aus den Bezirksgefangenschaften 7 2 Berwiesene aus der Eidgenossenschaft dem Kanton Bern 59 den Amtsbezirken 123 Mit Vorführungs= und Verhaftsbefehlen . . . 505 Baganten und Bettler 923 3909

Anze	eigen haben die Landjäger eingereicht, wegen:
*	Diebstahl
	Fälschung
	Unterschlagung
	Betrügerei 61
35.0 35.0	Gebrauch falschen Maßes und Gewichts 43
•	Zoll- und Ohmgeldverschlagniß
	Quaksa berei
·	Nachtunfug
	Waldfrevel
_	Winkelwirthschaften
	Verstoß gegen das Wirthschaftsgesetz 622
	" " " Jagd = und Fischereigesetz 126
	" " " Gewerbsgesetz 218
•	" " die Fremdenpolizei 163
2	" " " Fenerpolizei 133
	" * " " Straßenpolizei 133
	Verschiedene Anzeigen geringer Art 1751
**************************************	Lotteriekollektirens
	Total 5293
	· · · · · · · · · · · · · · · · · · ·
	Transporte von Gefangenen, Verwiesenen und Va-
	ganten auf Distanzen von 2 bis 5 Stunden
	wurden vollführt
	Bestand des Corps:
	Auf den 1. Januar 1861 269 Mann
	Neu eingetreten 24 Mann
	Ausgetreten 21 "
	3 "
	Auf den 31. Dezember 1861 272 Mann.

Durch das Gesetz vom 9. Dezember 1861 wird das Korps der Landjäger reorganisirt und auf einen mehr militärischen Fuß gestellt. Die neue Organisation hatte mancherlei neue Geschäfte sür die Direktion zur Folge; namentlich hatte sie sich mit Versigungen in Pensionsangelegenheiten, mit Aussprechung von Disziplinarstrasen gegen einzelne Landjäger, so wie mit der Vehandelung eingegangener Begehren sür Errichtung von Landjägerposten zu besassen, neue Reglemente über die nähere Organisation und Administration des Korps, über die Invalidenkasse, eine neue Dienstinstruktion u. s. w. zu erlassen oder dem Regierungsrathe vorzulegen (§ 19 des Gesetzes).

2. Strafaustalten.

Mit den drei Strafanstalten, Bern, Pruntrut und Thorsberg, war die Direktion beinahe in alltäglichem Verkehr. Dersselbe bezog sich hauptsächlich auf Gegenstände der ökonomischen Administration und auf Begnadigungsfragen.

Was den Gang und die Administration der Strafanstalten betrifft, so wird hier aus dem Jahresberichte der Verwaltung vorzugsweise hervorgehoben:

a. Bern.

Bestand und Mutation.

1. Des Mufseherpersonals.

						20		Männli	che. Weibliche.
Auf	den	1. 30	muar 1	.861	waren	im	Dienst	37	10
"	"	31. I	Dez.	"	"	"	"	38	11
					L	derm:	ehrung	1	1
Im	Lauf	e des	Jahre	s sind	einget	treter	t	6	1
"	"	"	11	"	ausge	trete	\mathfrak{n} .	5	
	Die	Ver	pflegun	gstage	betri	ugen	18,28	32 , \mathfrak{du}	ırchschnittlich
498	^{4 7} /3 6 5	5 .							

2. Der Sträflinge.

				_	-	-		
		ł	9	1	1			Verminderung
100 E	20	1	1	20	l			Vermehrung
	361	307	89	218	165	22	143	, 31. Dez.
	341	296	98	198	165	22	143	Auf den 1. Januar
						#		1861.
Weibl. Total.	Männľ.	Total.	Weibí.	Münní.	Total.	Weibl.	Männť.	
Total.		• • • • • • • • • • • • • • • • • • • •	Zuchthaus.	200	H ₃	Schellenhaus.	Q Q	

Die Zahl der Pflegetage beträgt 172,107, also im Durchschnitt täglich 471¹⁸⁹/865, im Jahr 1860 nur 434³⁸²/366, also eine Vermehrung von 36²²³/366.

	ଞ	Schellenhaus.	1§•	(ct)	Zuchthaus.	0.5		Lotal.	
`	Männí.	Weibí.	Total.	Männí.	Weibí.	Total.	Männí.	Beibl.	Total.
Eingetreten find:	950	9							
Durch Urtheil	40	67	42	228	16	325	898	66	367
Als Deferteurs	23	+	ಣ	9		9	∞	+	6
Durch Berlegung	∞	l	∞	10	4	14	18	4	22
Summa Summa	50	ಣ	53	244	101	345	294	104	398
Davon waren riiafällig	55	73	24	99	24	06	88	26	114

387	113	274	334	110	224	53	లు	50	© mining
11	లు	8	6	లు	లు	51		් පැ	, Tob
18	22	16	12	29	10	6		6	" Berlegung
o o		7	7	1	7	<u> </u>		-	" Desertion
22	. 17	, & ->	H	H		Н		jensk	" Strafummandlung
175	70	105	159	68	91	16	22	14	Durch Strajnachlaß .
173	36	137	149	36	113	24		24	Nach vollendeter Straf=
	27					<u> </u>			Nusgetreten sind:
Total.	Weibl.	Männí.	Total.	Weibl.	Wännť.	Total.	Weibs.	Männt.	
8	Total.		40	Zuchthaus.	2m)	uŝ.	Schellenhans.	<u>@</u>	

3. Polizeigefangene.

	Männl.	Weibl.	Total.
Auf 1. Januar 1861 befanden sich keine solche Gefangene. Auf 31. Dezember hingegen .	5	1	6
Eingetreten sind	23 18	6 5	29 23
Vermehrung	5	1	6

Unter den Ausgetretenen 1, der in der Insirmerie gestorsben, daselbst wurden 5 Kinder geboren, davon ist 1 gestorben, 3 wurden abzeholt und 1 blieb in der Anstalt.

Die Pflegetage der Polizeigefangenen, mit Ausnahme der Kinder, betrugen 867, also Mittelzahl per Taz 2¹³⁷/365.

Die Verpflegungstage betrugen für sämmtliche Sträflinge und Polizeigefangene 172,974, mithin durchschnittlich 25822/365.

Aufficht und Disziplin.

Es sind während des Berichtsjahres keine groben Exzesse vorgekommen und es haben die vorhandenen Mittel genügt, die Ordnung aufrechtzuerhalten.

Rost, Kleider, Bäsche, Befeurung und Beleuchtung.

Hier ist zu bemerken, daß die Preise der Lebensmittel in diesem Jahre niedriger waren, als im vorherzehenden, und daß

das Brennmaterial (Torf) der günstigen Sommerwitterung wegen billiger zu stehen kam, als 1860.

Gottesdienst und Schulunterricht.

Die Thätigkeit und der Eifer des im Oktober nen erwähleten Pfarrers, Herrn Dick, ift sehr zu loben. Die Schule geht ihren regelmäßigen Gang, trotzdem sie auch jetzt noch mit den schon in frühern Verwaltungsberichten berührten Schwierigkeiten zu kämpfen hat.

Krankenpflege.

-		Section 1	Schellenhans.	ans.	33	Zuchthaus.	113.	Poli	Polizeigefang.	ang.	311	Zufammen.	en.
		m.	33.	ધ્યં	M.	33 .	ક્ષં	m.	3B.	હ્યં	M.	338.	_{દર્ય}
	1. In der Infirmerie:												
	Innerlich Kranke	75	13	88	117	38	155	16	5	21	808	56	264
	Neußerlich Kranke	12	70	17	28	6	37	ಣ	0.7	ည	43	16	59
	Geburtshülfliche Fälle	1		1		1	1	1					1
	2. Außer ber Infirmerie:							4					
	Innerlich Aranke	98	111	97	142	56	198	1	1	1	228	29	295
	Neußerlich Kranke	∞ .	2	10	19	2	26	1	I		22	6	36
	Total 181	181	31	212	306	306 110 416	416	19	2	56	506	506 148	654

κ.		ئے خے					
	Auf 31. Dezember 1861 .	Ausgetreten	Bestand der Kranken: Auf 1. Januar 1861 Krankenfälle im Laufe d. Jahrs	Total	Aus d. Behandlung kamen: Als geheilt ober gebessert Als krank aus der Anstalt entlassen		
~	2	181 179	4 177	179	174	9P.	@ @
	_]	<u>က က</u>	ည့် ထ	31	1 31	33.	Schellenhans.
¢	2	212 210	7 205	210	205	ાંબ	ans.
	7	306 299	8 8 298 102	299 103	295 1 3	9D2.	ව ුව
	7	110 103	8 102	103	100 - 3	æ.	Zuchthaus.
	14	416 402	16 400	402	395 1 6	ાંબ	us.
	4	19 15	1 18	15	14 	M .	110K
	H	7	7	6	6	333.	Polizeigef
v	57	26 21	1 25	21	20	્રંધ	fang.
	13	506 493	13 493	493	483 1 9	W.	జ్ఞ
	∞	148 140	11 137	140	137 — 3	W.	Зијаттеп.
4	21	654 633	24 630	633	620 1 12	<u>સ્</u> વ	en.

Die Verpflegungstage betrugen 10,850, im Durchschnitt täglich $29^{245}/365$, also 6,33 Prozent der sämmtlichen Gefange= nen. Die Verpflegungskosten, die Kost nicht inbegriffen, betru= gen Fr. 2447. 49, mithin per Pflegetag Fr. 22. 56.

Die Leistungen des neu erwählten Herrn Dr. Schärer sind rühmend zu erwähnen.

Beschäftigung ber Sträflinge.

Die Sträflinge konnten nicht mehr mit der nämlichen Leichstigkeit, wie früher, zu öffentlichen Arbeiten verwendet werden und der Arbeitsertrag ist daher auch gegenüber den letzten Jahsen zurückgeblieben. Als Grund dieses ungünstigern Verhältsnisses ist namentlich die Vollendung der Eisenbahnbauten in hiessiger Gegend zu bezeichnen; denn während früher die Sträflinge regelmäßig täglich bei Eisenbahnbauten beschäftigt wurden, sind dermal diesenigen Sträflinge, welche keinen Beruf erlernt hatten, bloß auf die landwirthschaftlichen Arbeiten angewiesen. Diese vertheilen sich aber sehr ungleichmäßig auf die Zeit, so daß die Anstalt den einen Monat die Sträflinge vollauf zu beschäftigen hat, während sie den andern Monat dieselben mit andern, oft sehr wenig Gewinn bringenden Arbeiten beschäftigen muß.

Bei der Beschränkung der äußern Arbeiten hat man die Fabrikation, namentlich die Drainröhren, als einen der abträglichsten Zweige, allmählig mehr zu heben versucht; der volle Nutzen der zu diesem Zwecke neu gemachten Einrichtungen kann aber erst eintreten, wenn die Ziegelhütte, wie bereits beschlossen, erweitert und ein neuer Ofen erstellt sein wird.

Finanzielle Ergebniffe.

Ginnehmen.

a. Verdienst der Sträflinge.	Tagwerke.	Berdienst.
Weberei und Vorbereitung dazu	19,062.	Fr. Rp. 11,023. 52
Spinnerei	14,217.	2,483.3 ₆
Uebertrag	33,279.	13,506, 88

04		
	Tagwerke.	Verdienst. Fr. Rp.
Uebertrag	33,279	13,506 88
Schneiderei	5,355	2,547.07
Schusterei	5,612	5,714.17
Holz= und Metallarbeiten	5,807	8,671.47
Buchbinderei	304	341.83
Bäckerei	818	4,474 86
Nätherei	8,090	4,698.40
Drainröhrenfabrikation u. Ziegelei	8,058	11,661.89
Landwirthschaft mit Gartenarbeit	16,379	9,420.63
Torfgräberei für die Anstalt	3,626	6,567.39
Affordarbeiten	3,835	2,420.22
Taglohnarbeiten	36,942	52,200.34
Kohlenbrennerei	239	18.71
Ohne oder mit sehr geringem		v
Verdienst	-	195. 24
b. Gewinn auf dem Handel		6,358.36
c. " " den Pferden		1,623.44
d. Staatsbeitrag	•	77,698.66
Summa Tagwerke	128,344	-
" Einnehme	ne	208,119.56
· · · · · · · · · · · · · · · · · · ·		
Ausgeben.		
a. Verwaltungskosten.	orn opin	
Unterhalt der Gebäude	Fr. Ap. 3,233.65	
# * ·	6,400. —	
·	2,396.10	
Aufseherpersonal: Besoldung,	4,000, 10	
	0,600.70	
Verwahrung der Gefangenen	463. 98	
Nebertrag 5	3,094.43	

	Fr. Ap.	Fr. Rp.
Uebertrag	5 3,094.43	
Vergütungen u. Entschädigungen	98.05	
Reisegelder an entlassene Sträf=		
linge	364.80	-0 00
b. Nahrung.		53,557. 28
Habermehl	14,460.15	
Rartoffeln	10,482.56	
CC.II.A	11,380.73	
	7,428. 79	
Mehl	1,526. 50	
Brod	35,005. 59	
Milch	5,715. 13	4
Verschiedene Viktualien	16,963. 06	
Wein für Kranke und das Auf-	10,000,00	
seherpersonal	1,347.75	
	104,310.26	
Davon abgezogen für das Auf=	,	
seherpersonal bezogene Kost=		
gelder und Abzeug	18,474.90	
3	-	85,835. 36
c. Verpflegung		
Unterhalt der Mobilien	13,674.90	
Befeurung	14,388.11	
Beleuchtung	4,746.01	
Rleidung	20,128.62	
Unterwaschung	2,615.43	
Haushaltung	10,117.71	
Arankenpflege	2,447.49	
Gottesdienst und Unterricht .	1,420. 35	
Verschiedenes	188. 30	
		68,726. 92
Summa Ausgebens		208,119.56

Die Strafbauer der Gefangenen vertheilt sich folgender= maßen:

Strafe bis 1 Jahr 136, von 1 bis 2 Jahren 105, von 2 bis 3 Jahren 67, von 3 bis 4 Jahren 58, von 4 bis 5 Jahren 23, von 5 bis 6 Jahren 16, von 6 bis 7 Jahren 5, von 7 bis 8 Jahren 7, von 8 bis 9 Jahren 3, von 9 bis 10 Jahren 8, von 10 bis 11 Jahren 7, von 11 bis 12 Jahren 4, von 12 bis 13 Jahren 1, von 13 bis 14 Jahren 1, von 14 bis 15 Jahren 7, von 15 bis 16 Jahren 2, von 16 bis 17 Jahren 1, von 17 bis 18 Jahren 1, von 18 bis 19 Jahren 1, von 19 bis 20 Jahren 7, von 20 bis 25 Jahren 10, lebenslänglich 2.

In Bezug auf die Natur und die Art der Verbrechen und Vergehen, wegen welcher die Verurtheilungen in die Strafanstalt erfolgte, ist zu bemerken, was solgt: Verurtheilt wurden: wegen Raubmord 1, Gattenmord 1, Kindsmord 7 und Kindestödtung 6, Mordversuch 3, Begünstigung bei Mord 1, Mord und Shebruch 1, Körperverletzung 8, Tödtung von Kinsdern durch die Mutter ohne mörderische Absicht 9, Kindesausssetzung 2, Blutschande 2, Nothzucht 2, Nothzuchtversuch 2, Versheimlichung der Schwangerschaft und Niederkunst 4, Unzucht und Gemeindsbelästigung 7, Brandstiftung 16, Brandsrohung 6, Kaub 17, Diebstahl 337, Betrug 7, Fälschung 6, Falschmünzerei 3, Hehlerei 9, Unterschlagung 5, Landstreicherei 1, Gefährsdung eines Eisenbahnzuges 1.

In Bezug auf das Alter der Sträflinge zeigt das Bestichtsjahr folgendes Ergebniß: Bis 15 Jahre 0, von 15 bis 20 Jahren 17, von 20 bis 25 Jahren 69, von 25 bis 30 Jahren 91, von 30 bis 35 Jahren 92, von 35 bis 40 Jahren 55, von 40 bis 45 Jahren 52, von 45 bis 50 Jahren 41, von 50 bis 55 Jahren 37, von 55 bis 60 Jahren 9, von 60 bis 65 Jahren 6, von 65 bis 70 Jahren 3, von 70 Jahren und darüber 0, zusammen 472 Sträflinge.

Auf 31. Dezember des Berichtsjahres befanden sich von den Sträflingen in der ersten oder Prüfungsklasse 158, in der zweisten oder der Klasse der Bessern 77, in der dritten oder der Klasse der Schlechten 14. Bon sämmtlichen Sträflingen sind 223 solche, die sich im Rückfalle befinden. In Bezug auf konsessionellen Unterschied ist zu bemerken, daß 14 Katholiken unter den Sträflingen sind, ohne die aufgenommenen Genfersträflinge.

Die Zahl derjenigen, welche ihre eigene bürgerliche Kleidung tragen ist 19; noch nicht admittirt befinden sich 5 als Sträf= linge in der Anstalt.

In Bezug auf Beruf und Gewerbe vor dem Eintritt in die Anstalt klassifiziren sich die Sträslinge wie folgt: Schneisber 26, Schuster 34, Schreiner 25, Wagner 3, Zimmerleute 5, Seiler 2, Weber 48, Nätherinnen 13, Spengler 2, Bäcker 4, Uhrenmacher 2, Anechte und Mägde 40, Landarbeiter und Tagslöhner 138, Metzger 2, Schreiber 3, Sattler 2, Schmiede 2, Küher 1, Regenschirmfabrikanten 1, Schnitzler 1, Gerber 2, Orechsler 1, Leute ohne Beruf 115, zusammen 472 Sträslinge.

Nach der Heimathhörigkeit vertheilen sich die Sträflinge folgendermaßen:

- a. Kantonsbürger, und zwar aus folgenden Amtsbezirken: Aarberg 19, Narwangen 34, Bern 25, Biel 3, Büren 4, Burgdorf 16, Courtelary 1, Delsberg und Laufen 0, Erlach und Nenenstadt 5, Frankrunnen 6, Frutigen 9, Interlaken 15, Konolfingen 52, Laupen 1, Münster 3, Nidau 8, Oberhasle 9, Pruntrut 1, Saanen 8, Saignelegier 0, Seftigen 25, Signau 53, Obersimmenthal 4, Niedersimmenthal 5, Schwarzenburg 25, Thun 27, Trachselwald 56, Wangen 14.
 - b. Schweizer aus andern Kantonen 32.
 - c. Ausländer 8.
 - d. Bernische Landsassen 2.
 - e. Heimathlose 2.

Disziplinarstrasen wurden während des Laufes des Berichtsjahres im Ganzen ausgesprochen 1331.

b. Pruntrut.

Bermaltung, Disziplin und Polizei.

Im Allgemeinen müssen die im vorigen Jahresbericht aufsgezählten Uebelstände hier wiederholt werden. In der Verwaltung sow Anstalt wurde keine nennenswerthe Neuerung vorgenommen, wenn nicht die Errichtung eines neuen Thores auf der Westseite des Gebäudes eine solche genannt werden kann. Die Disziplin sowohl unter den Zuchtmeistern als unter den Sträfslingen ließ viel zu wünschen übrig. Von den Erstern mußte im Laufe des Jahres mehrere wegen schlechter Aufsührung entslassen und durch neue ersetzt werden. Entweichungen kamen häusiger vor als in frühern Jahren, im Ganzen 18, welche nach dem Bericht des Verwalters dem Mangel an Sifer und Wachsamkeit der Zuchtmeister zuzuschreiben sind.

Defonomie.

Die Ausgaben übersteigen das Büdget um Fr. 8538. 34. Dieser Excedent vertheilt sich auf beinahe alle Zweige von Aussgaben, am meisten auf diesenigen für den Ankauf von Lebensmitteln. Auch die verschiedenen Reparationen, welche am Gebünde vorgenommen wurden, haben an diesem ungünstigen Ersgebniß beigetragen. Das Defizit vermindert sich jedoch in etwas dadurch, daß bereits im Jahr 1861 der Holzbedarf für das Jahr 1862 angeschafft wurde.

Der Staatsbeitrag überstieg denjenigen pro 1860 um Fr. 3530. 57.

Rranten= und Gesundheitspflege.

Die Zahl der Krankentage belief sich auf 2751. — 901 mehr als im vorigen Jahre. Sterbefälle kamen 2 vor.

Gottesdienst und Unterricht.

Rach dem Berichte des Verwalters hat der reformirte Schullehrer in seinem Eiser ein wenig nachgelassen und auch der Buchhalter, welchem der Unterricht der katholischen Sträflinge obliegt, scheint seine Pflichten in dieser Beziehung nicht gehörig erfüllt zu haben.

Beft and und Mutation der Sträflinge.

Männer 83	Weiber 14	Total 97	
108	1 9	127	
191	33	224	
		142	
		82	-
	83 108	83 14 108 19	83 14 97 108 19 127 191 33 224 142

Das durchschnittliche Alter der Sträflinge betrug 26 Jahre. In Bezug auf Verbrechen und Vergehen vertheilen sich die eingetretenen 127 Sträflinge folgendermaßen: Mißhandlungen und Verwundungen 40, Diebstahl, theilweise mit Gehülfenschaft, Betrug, Fälschung, 59, Kindesaussetzung, verheimlichte Niederstunft und Kindsmord 4, Vergehen gegen die Sittlichkeit 3, Wisderstand gegen die öffentliche Gewalt 4, Verleumdung und falsche Angaben 2, Ungehorsam, Drohungen 2c. 4, Leistungsbruch 2, verschiedene Vergehen (je 1) 9.

Die tägliche Mittelzahl der Sträflinge beträgt $85\frac{1}{6}$, welche 31,086 Tage Gefangenschaft repräsentiren.

Wird diese Summe auf 85 Sträflinge vertheilt, so bezieht es jedem per Jahr Fr. 335. $98^{1/2}$ oder täglich $92^{1/2}$ Cents. Im Jahr 1860 Fr. 256 oder täglich 70 Cents.

Das Aufsichtspersonal bestund am 1. Januar 1861 aus 9 Personen, am Ende des Jahres nur noch aus 8.

In die Bezirksgefangenschaften, welche sich in der Strafsanstalt befinden, sind im Laufe des Jahres 1861 218 Judisviduen eingetreten, 1 mehr als im vorigen Jahre, die tägliche Mittelzahl betrug $3^2/3$.

An dem im Allgemeinen ziemlich ungünstigen Resultat des Berichtsjahres scheint das gespannte Verhältniß, in dem der Verwalter und der Buchhalter der Anstalt zu einander stehen, vielfach Schuld zu sein.

c. Bwangsarbeitsanstalt Chorberg.

Nach dem Bericht des Herrn Verwalters Hügli sind die Verhältnisse der Anstalt im Wesentlichen die nämlichen wie im Berichtjahr 1860. Die Einrichtung der Anstalt entspricht im Allgemeinen dem Bedürfnisse und der Zustand derselben darf ein guter genannt werden.

1. Die Angestellten.

Der Bestand derselben ist auf Ansang und Ende des Bestichtsjahr es gleich geblieben, nämlich 34 Personen. Während dem Laufe des Jahres traten 4 Personen aus dem Dienste der Ansstalt und wurden sosort durch andere ersetzt. Mit Ausnahme von zwei Angestellten, welche denn auch wegen groben Dienstessehler sogleich entlassen wurden, muß die Aussührung des angesstellten Personals sehr gerühmt werden.

2. Die Sträflinge.

Bernfle	gungstage:						Männlich.	Weiblich.	Total.
	Erwachsene			٠	•	•	36,870	33,656	70,526
	Schüler	٠	•	•		•	13,695	5,951	19,646
,,					To	tal	50,565	39,607	90,172

Durchschnittsbestand:	Männlich.	Weiblich.	Total.
Erwachsene	101.01	92.21	193.22
Schüler	37,52	16.80	53.82
Total	138.53	108.51	247.04
Auch dieses Jahr zeigte sich	die gewöl	hnliche Erf	cheinung,
daß der Beftand der Sträflinge vo	m Herbst	bis zum 'F	rühjahre
im Zmvachsen, dagegen vom Frühl	ing bis zu	m Herbste	im Ub=
nehmen begriffen war. Bemerkens	werth ist d	ie Erschein	ung, dağ
im Herbst 1861 die Periode der	Zunahme	früher ein	trat, als
dieß in andern Berichtsjahren der	Fall gewes	en, sowie,	daß der
Personalbestand der Sträflinge auf	den 31. D	ezeber des S	Berichts=
jahres um 63 Personen stärker	war als a	uf 1. Jän	ner, wie
-sich dieses aus folgender Uebersicht	ergibt:		
Effektivbestand auf 1. Januar			. 231
Abwesend (entwichen, in Untersu	chung, and	erswo 2c.)	68
Totalbestand auf denselben Tag			. 299
Eingetreten		30	5
Ausgetreten		23	
		~	$-\frac{71}{270}$
99 \$1.5 99.50\$. 51.6	. r. n. m	Summ	a 370
Von diesem Bestande sind n			
Abzug zu bringen, deren Strafe wi			
senheit im Laufe des Berichtsjahres	, .		9
oder neue Verurtheilung aufgehoben Totalbestand auf 31. Dezember	muroe		$\frac{3}{367}$
		60	901
Abwesend auf 1. Jenner		. 68	
Neu hinzugekommen		65	
Eingetretene	5	57	
O(1 9 m r		3	2
Lorge 3 Personen	· · · <u> </u>	- 60	
		- 5	
Abwesend auf den 31. Dezember			73
Effektivbestand auf denselben Tag			$\overline{294}$

Obige Vermehrung ist den strengen Maßrgeln zuzuschreiben, welche im Laufe des Jahres-gegen den Bettel ergriffen wurden.

Die meisten Verurtheilungen geschahen durch die Gerichte der Amtsbezirke: Bern 64, Aarwangen 27, Schwarzenburg 19, Trachselwald 16.

Im Laufe des Jahres wurden in der Anstalt 292 gerichtsliche und 13 administrative Urtheile vollzogen; die Vergehen der eingetretenen Sträflinge vertheilen sich folgendermaßen:

Bettel und Vagantität	٠	•		120
Gemeindsbelästigung		•	•	42
Diebstahl	•			40
Unzucht und Conkubinat		•		40
Widersetzlichkeit und Ungehorsam	•			21
Berweifungs- und Eingränzungsübertretung .				9
Vermischte Vergehen	•	•	•	33
	I	Cotal		305

Die durchschnittliche Dauer der Strafzeiten beträgt 10,26 Monat; die meisten Fälle sind 3 Monat. Wie bereits 1860, so sindet der Verwalter auch jetzt noch die Dauer der Strafzeit sei zu kurz, um nachhaltig auf die Sträflinge bessernd einzu- wirken.

Pisziplin.

Die Handhabung der Disciplin bot keine besondern Schwiesrigkeiten dar. Es wurden DisciplinarsBerfügungen getroffen: wegen Entweichung 41, Entweichungsversuch 4, Ungehorsam und Trägheit 13, Lügen 9, Entwendung 3, unsittlichen Reden 3, Summa 73.

Gesundheitszustand.

Derselbe war ein sehr günstiger; der Durchschnitt der kranken Mannspersonen war 7,60, derjenige der weiblichen Personen dagegen 6,83. Total 14,3. Im Berichtsjahre sind verstorben 3 Personen, wovon die eine beim Holzfällen verunglückt; die zwei andern bereits als frank in die Anstalt eingetreten waren.

Sottesdienst und Anterricht.

Wie im letzten Berichtsjahre.

Schülerklaffe.

Die Schülerklasse der Anstalt hat ungefähr den nämlichen Bestand wie im letzten Berichtsjahre, nämlich 1 Schüler weniger und 4 Schülerinnen mehr oder durchschnittlich 37,52 Knaben und 16,30 Mädchen. Auf Ostern 1861 wurden admittirt 25 Knaben und 5 Mädchen.

3. Finanzielle Ergebniffe.

Ginnehmen:

	Fr. Rp.
In baar	46,075.53
Für Selbstlieferungen	76,454.60
Summa des Jahresverkehrs	122,530. 13
Für das Inventar auf 31. Dezember	109,580.16
Total = Einnehmen	232,110. 29
Ausgeben:	
In baar	78,964.98
Für Selbstlieferungen	76,454.60
Summa des Jahresverkehrs	155,419 58
Für das Inventar auf 1. Jänner	105,289.99
Total = Ausgeben	260,709.57

Hierans ergiebt sich ein Ueberschuß des Baaransgebens von Fr. 32,889. 45, welcher aus dem Büdget-Credite der Anstalt von Fr. 33,000 durch Cassaspeisungen gedeckt wurden, und mits hin als Staatsbeitrag zu betrachten ist.

Rosten	und	Verdienst	zeigen	folgende	Verhältnisse.

ocoltett atto Cocotonije gorge	11.9	***
,		Per Sträfling.
	Summa.	Jährlich. Täglich.
I. Rosten:	Fr. Rp.	Fr. Rp. Fr. Rp.
Verwaltung	6,640. 36	26.88 736
Gebäudezins und Unterhalt	6,429.50	$26.03 - 7_{13}$
Nahrung	38,281.53	154.98 - 4246
	15,231. 27	61.66 — 1690
Total	66,582.66	269.55 - 7385
II. Berbienft:		
Arbeiten	13,531.94	54.78 - 1501
Landwirthschaft	24,451.44	$98.99 - 27_{12}$
Total	37,983. 38	$153.77 - 42_{13}$
Bilanz:		
Rosten	66,582.66	369.55 - 7385
Berdienst	37,983.38	153. 77 4213
Netto Kosten	28,599. 28	115. 78 — 3172

3. Gefangenschaften in den Amtsbezirfen.

Wie aus den monatlich eingelangten und geprüften Gefansgenschaftsrapporten zu ersehen, war in der Zahl der Gefangenen kein wesentlicher Unterschied gegen andere Jahre.

Um Berabfolgung von Gefangenschaftseffekten langten 21 Begehren ein, und um angemessene Preiserhöhung für die Gesfangenschaftskost kam ein Gesuch vom Gefangenwärter von Trachsselwald ein, dem in Rücksicht auf die dargethane Nothwendigkeit entsprochen wurde.

Durch Kreisschreiben vom 16. November 1861 au sämmt= liche Regierungsstatthalterämter wurde der Preis für die Gefan= genschaftskost momentan (vom 1. November 1861 bis 1. April 1862) erhöht.

Es langten mehrere Begehren ein um Strasumänderung in dem Sinne, daß gegen Bezahlung der Mehrkosten die Strasen statt im Zuchthaus in den Bezirksgefängnissen aushalten zu dürsfen; denselben wurde entsprochen.

4. Bollziehung der Buß = und Strafurtheile.

Im Laufe des Berichtsjahres wurden 34 Strafortsbestim= mungen gegen Erwachsene und Kinder ausgesprochen und zahl= reiche Gesuche um Aufschiedung der Strafvollziehung und tem= poräre Freilassung wurden je nach den Umständen erledigt.

5. Strafnachlaggesuche.

Es langten folgende Gesuche um Nachlaß eines Theils der Strafzeit ein: aus den Strafanstalten 136, meistens von männslichen Sträflingen; von amts, kantons und landesverwiesenen Personen 34, Gesuche um Nachlaß von Gefangenschaftsstrafen in den Bezirksgefängnissen 36, unter denen 4 von kriegsgerichtlich Verurtheilten, 4 Gesuche um Nachlaß von Busen.

Ansuchen um Strafumwandlung wurden eingereicht von 24 Personen, 8 derselben waren zur Todesstrafe verurtheilt, alle 8 wurden vom Großen Rathe abgewiesen und die Strafe an ihnen vollzogen.

Im Ganzen langten 247 Gesuche um Nachlaß oder Umwandlung der Strafe ein.

Aus den verschiedenen Strafanstalten wurden mit Nachlaß des letzten Zwölftheils der Strafzeit 146 Personen entlassen.

6. Löfd = und Rettungsauftalten.

Folgende Gemeinden haben im Laufe des Jahres neue Feuerspritzen angeschafft und dazu den üblichen Staatsbeitrag von 10% des Kaufpreises erhalten, die Gemeinde:

Erlach.	•	•	٠	•	•	٠	•	•	•	•	٠	Fr.	160.	_
Schüpfen		•	•	• ,	•		•		•			"	367.	60

Affoltern im	En	nme	enth	al		•		•			Fr.	110. —
Kandergrund												
Moosaffolteri	t.	•	•	•	•				•	•		125. —
Wangenried		•	•	•	٠		•		•		•	160. —
Zweisimmen				•		•.	٠	٠	٠	•	•	114. 30
Fuet		•	•	٠		•		•	•	•		160. —

Neue Brandcorps = und Feuerpolizeireglemente wurden auf gestellt von den Gemeinden Wangenried, Lauffelin, Pruntrut, Ober = und Niederwangen (Bern), Biel und Münster, sie wur den sämmtliche sanktionirt.

Gesuche von Gemeinden, bei Verheirathung ihrer Angehörisgen, anstatt Vorweisung eines Feuereimers, eine Gebühr von Fr. 5 verlangen zu dürfen, die dann zu Anschaffung von Löschsgeräthschaften bestimmt seien, wurden 24 eingereicht und allen entsprochen.

Rleinere Geldrekompenzen für Lebensrettungen unter eigener Lebensgefahr wurden verabfolgt an: Christina Jost geb. Schneister, Samuels Ehefrau, im Schärischachen zu Langnau, Johann Steiner, einem Knaben an der Matte in Bern, Samuel Mani zu Wampslen, Gemeinde Diemtigen, Johann Fuhrer und Christian Aeschlimann, beide Flößer zu Langnau; Johann Jakob Künstner, Maurer in Bözingen, und Frau Liechti zu Allmenden, Gemeinde Erlenbach.

7. Anßergewöhnliche Todes- und Unglücksfälle.

Im Ganzen langten von den verschiedenen Regierungsstatts halterämtern 75 Anzeigen und Berichte über solche Fälle ein. Darunter sind 28 Fenersbrünste, inbegriffen die Explosion einer Pulvermühle und 2 Waldbrände; 40 Todesfälle durch Ertrinsten, Erfrieren, Herabstürzen u. s. w.; 5 Fälle, die sich als Versbrechen durch fremde Hand qualifiziren, und 7 Fälle von Selbstsentleibungen.

8. Armenpolizei.

Von 4 Gemeinden wurde um die Bewilligung nachgesucht, je zu 2, gemeinschaftlich ein Arrestlokal haben zu dürfen, entsgegen der Vorschrift, daß jede Gemeinde ein eigenes Arrestlokal erstellen soll, den Gesuchen wurde mit Berücksichtigung der ansgebrachten Gründe entsprochen.

5. Aufenthalt und Niederlassung der Kantonsbürger.

Zum oberinstanzlichen Entscheid gelangten 52 Fälle; ferner 6 Fälle zu Bestimmung der kompetenten Amtsstelle sür den erste instanzlichen Entscheid, und endlich 6 Fälle von Einfragen von Bezirks- oder Gemeindsbehörden.

Bei den vorgekommenen 52 Wohnsitzstreitigkeiten waren die verschiedenen Amtsbezirke des alten Kantonstheil in folgendem Verhältniß betheiligt:

Aarberg	•			an	5	Geschäften
Aarmangen		•	•	"	4	"
Bern .	•	,		"	15	**
Büren .	٠		•	"	1	,,
Burgdorf	•	•	•	"	6	"
Fraubrunn	en	•		"	2	"
Frutigen		٠	•	"	1	n
Ronolfinger	1	•		**	9	Ħ
Laupen .	•	٠	•	11	4	н
Nidau .	•	•		Ħ	1	n
Saanen		•		**	1	77
Seftigen		•	•	**	5	
Signan	•	•	•	,,	12	"
Niedersimn	nen	thal		11	1	"
Thun .		•		11	6	n
Trachselwa	ld	•	•	"	4	H
Wangen	•	•	•	11	5	'n

Gar keine Streitigkeiten in Wohnsitzverhältnissen sind vorgekommen in den Amtsbezirken Erlach, Interlaken, Oberhasle, Schwarzenburg und Obersimmenthal.

Ueber eine Beschwerde der Gemeinde Schangnau an den Großen Rath gegen ein Erkenntniß des Regierungsrathes, betrefsend eine Wohnsitzstreitigkeit zwischen den Gemeinden Schangnau und Wohlen wurde zur Tagesordnung geschritten.

Die Gemeinden Langnau, Langenthal, Burgdorf und die sämmtlichen Gemeinden des Amtsbezirks Nidau (mit Ausnahme von Bühl und Hernrigen) haben Polizeireglemente aufgestellt, die auch sämmtlich sanktionirt wurden.

10. Fremdenpolizei.

Nach gehöriger Prüfung der Legitimationsschriften wurden Niederlassungsbewilligungen ertheilt: an Schweizerbürger anderer Kantone 306 und an Landessremde 126; Toleranzbewilligungen an Landesfremde 26. Die alljährliche Erneuerung der Niederslassungsbewilligungen wurde gleich, wie im letztjährigen Bericht gesagt, besorgt.

Die Zahl der im Kanton förmlich niedergelassenen Fremsten betrug auf Ende 1861: Schweizerbürger anderer Kantone 4122 und Landesfremde 1498.

Zehn eingereichten Bürgerrechtsankaufsbegehren (6 von Schweizerbürgern und 4 von Landesfremden) wurde entsprochen, dagegen 8 andere von Landesfremden abgewiesen. Zwölf Natusralisationsbegehren (7 von Schweizerbürgern und 5 von Landesfremden) wurden an den Großen Rath gewiesen, welcher die Nasturalisation ertheilte, 10 Burgerbriese sür Naturalisite wurden vom Regierungsrathe genehmigt. Ferner wurden in entsprechensdem Sinne erledigt: 21 Liegenschaftsankaußbegehren und 8 Geschuche um Erwerbung von unterpfändlich versicherten Forderungen Endlich wurden 11 Begehren von Landesfremden um Heraussgabe ihrer Deposita in entsprechendem Sinne erledigt.

Eine von Seite eines in Burgdorf niedergelassenen Württemsbergers eingelangte Reklamation um Erlaß des Hintersäßgeldes wurde abgewiesen, gestützt auf die herrschende Reciprocität; ebenso wurde ein Gesuch der Israeliten um Aushebung der §§. 66 bis 72 des Fremdengesetzes von 1816 abgewiesen. Endlich wurden verschiedene Einfragen des Bundesrathes über Niederlassungssund Steuerverhältnisse erledigt und ausführlich beantwortet.

11. Seirathswesen.

Dieser Administrationszweig vermehrt die Geschäfte der Disrettion um Vieles, erhöht aber auch die Einnahmsquelle. Es wurden ertheilt:

794 Heirathsbewilligungen à Fr. 6. 10 Fr. 4643. 40
1347 Dispensationen von der zweiten und dritten Verkündigung à Fr. 3. 20 " 4310. 40
39 Bewilligungen zur Kopulation in der heiligen Zeit à Fr. 6. 10 . . . " 237. 90

Total der Einnahmen Fr. 9191. 70
Im Jahre 1860 betrugen diese Gebühren " 8861. — mithin eine Vermehrung von Fr. 330. 70

In Anwendung der Verordnung vom 27. November 1854 wurde in 11 Fällen die nachgesuchte gänzliche Dispensation von der Verkündigung im Heimathort der ausländischen Braut gegen eine Gebühr von je Fr. 10 ertheilt.

An sämmtliche Regierungsstatthalterämter wurde ein Kreisschreiben erlassen, betreffend die Requisite, welche ein Franzose behufs einer hier einzugehenden She zu erfüllen habe.

Verschiedene Einfragen von Pfarrämtern, die in komplizirsten Heirathsangelegenheiten ohne Weisung nicht zu progrediren wagten, wurden von der Direktion durch Ertheilung förmlicher Weisung erledigt.

In 4 Fällen ließ der Regierungsrath auf den Antrag der Direktion seine Verwendung eintreten, um der Vollziehung einer She in den Weg gelegte Hindernisse zu beseitigen; auch wurden drei Dispensationen vom Admissionsschein bei der Verkündungssangabe ausgesprochen.

12. Seimathlose = refp. Einbürgerungsangelegenheit.

Dieselbe ist nunmehr als erledigt zu betrachten, indem nun nach Beseitigung zahlreicher Schwierigkeiten alle diese Personen, so weit bekannt, eingebürgert sind. Mehrere Kommissionssitzuns gen, bei denen die Direktion den Vorsitz führte, sanden statt.

13. Auswanderungswesen.

Die Zahl der Auswanderungsagenten blieb sich gleich, wie im vorigen Jahre, es sind deren nur drei.

In Betreff der im letzten Bericht erwähnten 10 Reklamastionen von Gemeinden um Rückerstattung der an Colonisten gesmachten Vorschüsse ist zu bemerken, daß diese Angelegenheit auf Verwenden des Bundesrathes zur allgemeiner Zufriedenheit erlesdigt worden ist, indem von verschiedenen Seiten die Anforderunsgen ganz oder theilweise erlassen wurden.

Der von dem außerordentlichen Gesandten in Brasilien, Hrn. von Tschudi, eingesandte Bericht, datirt von Rio de Jasneiro vom 18. Juni 1861, schildert die Lage der Kolonisten als befriedigend, nur was die Kolonisten von Donna Francisca bestrifft, so lasse hier der Zustand derselben noch bedeutend zu winsschen übrig.

14. Gewerbsgeset.

Für den Hausierhandel mit Gegenständen, die im Gewerbsgesetz von 1849 nicht vorgesehen sind, wurden mit Bewilligung des Regierungsraths 25 Hausierpatente ertheilt. Auf ein Kreisschreiben des Bundesrathes vom 24. Dez. 1860, daß die schweizerischen Handelsreisenden kein Patent mehr zu lösen brauchen, wurde geantwortet, daß dem daherigen schon ältern Beschlusse des Bundesrathes bereits durch Erlaß vom 13. April 1860 Rechnung getragen worden sei.

15. Maß = und Gewichtpolizei.

Der neuen Sichmeisterwahlen wegen wurden nur in den Amtsbezirken Frutigen und Niedersimmenthal Nachschauen gehalten.

Inspizirt wurden die Sichstätten von Biel, Delsberg, Prunstrut, Renan (diese wurden nun nach Courtelary verlegt) und die Untereichstätten Neuenstadt und Ins.

An Platz des J. Frund wurde Bernhard Schwid zum Eichmeister des VII. Bezirks gewählt.

16. Führung der Civilstandregister.

Wie bereits in den frühern, so auch in diesem Jahr, ist eine Menge Einfragen von Pfarrämtern, betrefiend die Förmlichsteit und Gültigkeit von auswärts eingelangten Geburts-Ropulations und Todtenscheinen eingereicht, und durch sachgemäße Beantwortung erledigt worden. Das Gleiche hat stattgefunden mit 8 Begehren von Neutäufern um Anmerkung der Geburt ihrer Kinder, die nicht nach dem Kirchenritus getauft werden.

17. Spiele, Schieße und Tanzbewilligungen.

Gegen Bezahlung der gesetzlichen Gebühr von Fr. 10 wursten 83 Bewilligungen zu Abhaltung von Kegelschieben im Werthe bis auf Fr. 600 ertheilt. Schießbewilligungen um Gaben über Fr. 600 wurden vom Regierungsrath ertheilt an die Schützensgesellschaften von Wynigen, Aarwangen, Sonvillier, Morgenthal und Unterseen; von der Direktion aus wurden um Gaben bis auf Fr. 600, theilweise gegen eine Gebühr von Fr. 10 ertheilt 12 Bewilligungen.

Zum Tanzen außer den gesetzlichen Tanzsonntagen bei Festund andern Anlässen wurden von der Direktion gegen eine Gebühr von Fr. 10 Bewilligungen ertheilt 14, ebenso wurden 3 gegeben vom Regierungsrath für die sogenannten Schnittersonntage ohne Gebühr.

18. Aus- und Anherlieferungen von Berbrechern.

Dieser Geschäftszweig, namentlich die Korrespondenz mit den andern Kantonen, nahm auch in diesem Jahr die Direktion in hohem Maße in Anspruch. Die Auslieserungen in den gegenseitigen Fällen betrasen 64 Individuen, darunter ein Begehren der französischen Gesandtschaft, das aber, da die französischen Behörden in einem frühern analogen Falle die Auslieserung versweigerten, ebenfalls abgewiesen wurde.

Ein Kreisschreiben der Direktion vom 13. Februar 1861 an sämmtliche Regierungsstatthalter giebt diesen Weisung, wie sie zu versahren haben in Fällen, wo die Auslieferung eines Verbrechers bei einer ausländischen Behörde bewirkt werden soll.

19. Vormundschaftspolizeiliche Zwangsmittel gegen Bevogtete. (Satz. 155. u. 254.)

Zwangsmittel bestehend in Einsperrung in die Zwangsarsbeitsanstalt zu Thorberg wurden gegen Bevogtete oder unter älsterlicher Gewalt stehende Personen in 14 Fällen angewendet; in 6 Fällen sah man sich genöthigt die erste Einsperrungszeit sogar noch zu verlängern, wozezen in 3 andern Fällen auf den günsstigen Bericht des Verwalters die Entlassung vor Ablauf der bestimmten Zeit verfügt wurde.

20. Fremden Kriegsdienst und Reislänferei.

Mittheilungen des eidgenössischen Justiz- und Polizeidepartements über Widerhandlungen gegen das bundeszesetzliche Verbot der Werbung und des Eintritts in fremden Kriegsdienst, wie sie immer noch zuweilen vorkamen, wurden jeweilen den betreffenden Polizei- und Gerichtsbehörden zur gesetzlichen Folgegebung zuge- wiesen.

Infolge einer Mittheilung von Seite des Bundesraths und auf den Antrag der Direktion warnte der Regierungsrath durch ein Kreisschreiben und Bekanntmachung im Amtsblatt vor den Werbungen eines gewissen Oberstlientenant Ascasubi nach Buenos= Ahres, da den schweizerischen Soldaten dort ein sehr trauriges Loos warten würde. Bom eidgenöffischen Juftiz- und Polizeidepartement wurde der Direktion ein drittes Verzeichniß über die wegen unbefugten Dienstnehmens gerichtlich verfolgten Indivi= duen eingereicht, welches wie die beiden frühern, dem Obergericht übermittelt wurde; in der nämlichen Angelegenheit wurden an die betreffenden Regierungsstatthalterämter Kreisschreiben erlassen, datirt vom 7 Februar 1861. Ein vom Bundesrath eingelangtes Verzeichniß von 23 aus neapolitanischen Diensten zurüchzefehrten Rontonsbürgern wurde auszugsweise an die betreffenden Regierungsstatthalterämter versandt und dabei auf das oben angeführte Das Rämliche wurde bei einem zwei= Kreisschreiben verwiesen. ten eingelangten Verzeichniß von 11 Kantonsbürgern beobachtet; die Auszüge von diesem letztern wurden am 14. Oftober 1861 versandt.

Zwei Gesuchen der Regierung von Tessin um Vergütung der Verpslegungskosten für kantensangehörige, aus Italien durch Tessin heimgekehrte Soldaten, im Vetrage von Fr. 113. 40 und Fr. 465. 55 wurde mit Genehmigung des Regierungsrathes durch Uebersendung der geforderten Summen und unter Versdankung der Hülfe entsprochen, welche die teisinischen Vehörden jenen meist in sehr entblößtem Zustande befindlichen Leuten hatten angedeihen lassen.

21. Bermischtes.

Außer den hievor bis und mit Art. 20 speziell aufgezählten Geschäftsarten wurden noch andere Geschäfte polizeilicher Nastur behandelt und erledigt, welche den Gegenstand einer umsassenschen den Korrespondenz, namentlich mit dem Auslande, durch Versmittlung des Bundesrathes, bildeten. Dahin gehören namentlich 16 Fälle von Auswirfung von Taufs, Todtens und Heimathsscheinen und andere Ausweisschriften von und nach dem Ausslande, vorzüglich mit den Kantonen Waadt und Reuenburg; serner 6 Fälle von Insormationen über das Schicksal, Leben oder Tod ausgewanderter Kantonsangehöriger; 4 Fälle von Heimsschaffungen hiesiger Kantonsbürger (Geistestranke) aus dem Ausslande, und 6 Fälle von Interventionen wegen Anerkennung von Kindern als ehelich und wegen Anerkennung als Gemeindsbürger.

Eine ziemlich häufige Korrespondenz veranlaßte auch das Ertheilen von Auskunft an untere Beamte oder auswärtige Behörden über die Gültigkeit und den Sinn einzelner Gesetze; Ausstellen von Certifikaten für auswärts wohnende Berner über den Inhalt und die dermalige Rechtstraft gewisser Bestimmungen des Civilgesetzbuches, namentlich des Personenrechts, Archivariatsenrbeiten 20.